

# Schöpferisches Klima an Schulen entfalten

NW-Gespräch  
über wachsende Anforderungen  
an Schulparteiorganisationen —  
notiert von Elke Haack

Die Parteiwahlen sind beendet. In den Schulparteiorganisationen waren sie Anlaß, darüber zu beraten, wie die offensive politisch-ideologische Arbeit unter allen Pädagogen mit dem Ziel zu verstärken ist, die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit weiter zu erhöhen. Wie die Schulparteileitungen dazu von der Kreisleitung der SED befähigt werden und worauf die politisch-ideologische Arbeit gerichtet wird, darüber sprach „Neuer Weg“ mit Genossen aus dem Kreis Ribnitz-Damgarten.

Gesprächspartner waren: Harald Marohn, Sekretär der Kreisleitung, und die Parteisekretäre Ute Rösel, Wilhelm-Pieck-Oberschule Marlow, Ursula Neubert, Gagarin-Oberschule Ribnitz-Damgarten, Sigrid Reisenauer, Thälmann-Oberschule Zingst, Volker Weiser, Willi-Braun-Oberschule Bad Sülze, Wolfgang Klautzsch, Fritz-Reuter-Oberschule und Hans-Joachim Elgeti, Hans-Coppi-Oberschule Barth.

„Die Pädagogen bringen einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Gesamtpolitik der Partei ein“, mit diesen Worte eröffnet Harald Marohn das Gespräch. „Alles was in der Volksbildung getan oder versäumt, was gut gemacht oder nicht bewältigt wird, hat große politische Wirkungen auf die Schüler, auf deren Eltern, auf das Verhältnis von Millionen Bürgern zu ihrem Staat. Die Lehrer haben eine Schlüsselrolle. Von ihrer politischen Haltung, von ihrem fachlichen Können, von ihrem pädagogischen Geschick, von ihrem Verantwortungsbewußtsein für die Schüler wird die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit bestimmt. Den Schulparteileitungen zu helfen, die dafür notwendige schöpferische Atmosphäre in den Pädagogenkollektiven zu schaffen, ist Anliegen der Anleitung und unmittelbaren Hilfe durch das Sekretariat der Kreisleitung.“ Die regelmäßigste Form der Anleitung und Schu-

lung, darüber waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, ist der Tag des Parteisekretärs. Hans-Joachim Elgeti begründet das damit: „Lehr erhalte dort viele Informationen, die ich in der Parteileitung und in Mitgliederversammlungen auswerte. Die Anleitungen weiten das Verständnis für die Gesamtpolitik und den Beitrag, den die Volksbildung dafür zu leisten hat.“ Das Referat des 1. Sekretärs der Kreisleitung an diesem Tag vermittelt ihm darüber hinaus als Staatsbürgerkundelehrer viele Fakten, die er gut für seinen Unterricht nutzen kann.

Ursula Neubert bestätigt das. „Wenn ich von der Anleitung zurückkomme, warten die Genossen und Kollegen in der Schule schon darauf, daß ich sie auswerte.“ Im Zusammenhang damit betonte sie, daß für sie als Parteisekretär die politische Heimat nicht nur die Grundorganisation, sondern auch die Kreisleitung ist. Das vor allem auch, weil sie dort konkret angeleitet und immer ein offenes Ohr für ihre Fragen findet.

Wolfgang Klautzsch geht auf die Überlegungen von Harald Marohn zur Effektivität der Anleitungen ein. Ausgehend von den hohen Anforderungen an die Bildung und klassenmäßige Erziehung, die sich ja bekanntlich nicht im Glashaus, sondern unter zunehmendem rauhen Wind der Klassenauseinandersetzung vollzieht, ist das in den Anleitungen Erreichte noch nicht das Erreichbare. „Manchmal werden noch zu viele „Sägespäne gesägt“, meint er. „Auch in der Anleitung ist es wichtig, sorgsam mit der Zeit des Lehrers umzugehen.“ Er versteht das nicht so, daß am Notwendigen und Nützlichen für die Parteiarbeit Abstriche gemacht werden. Vielmehr geht es ihm darum, noch eingehender zu prüfen, welche Argumente, Informationen und Erfahrungen für die Schulparteiorganisationen wichtig sind.

Unsere Gesprächsteilnehmer im Kreis Ribnitz-Damgarten (v. l. n. r.)

*Ursula Neubert  
Volker Weiser  
Harald Marohn  
Sigrid Reisenauer  
Hans-Joachim Elgeti  
Ute Rösel  
Wolfgang Klautzsch*

